

Protokoll Nr. 12 über die Sitzung des Betriebsausschusses Bau- und Entsorgungsbetrieb

Sitzungstermin: Dienstag, 26.11.2024
Beginn der Sitzung: 17:00 Uhr
Ende der Sitzung: 18:11 Uhr
Sitzungsort: Schulungsraum Werkstattgebäude des Bau- und Entsorgungsbetriebes

Anwesend:

Vorsitzender

Götze, Horst

SPD-Fraktion

Davids, Walter
Rosema, Swantje

CDU-Fraktion

Gröttrup, Bernd

Gruppe GRÜNE feat. Urmel

Borchers, Sebastian

GfE-Fraktion Grundmandat

Martens, Michael

BSW-Fraktion Grundmandat

Mennenga, Lars

Stimmberechtigte Sonstige Mitglieder

Kettner, Sebastian
Kiepe, Aloys
Weber, Richard

Verwaltungsvorstand

Krantz, Irina

Stadtbourätin

von der Verwaltung

Andersson, Nils
Rogga, Frank
Holtz, Torsten
Janssen, Ilka
Utecht, Jannes
de Vries, Thorsten

Protokollführung

Macknow, Anna

Niederschrift über die Sitzung des Betriebsausschusses Bau- und Entsorgungsbetrieb

Öffentlicher Teil

TOP 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Herr Götze begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung.

Beschluss: Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt.

Ergebnis: einstimmig

TOP 2 Feststellung der Tagesordnung

Beschluss: Die Tagesordnung wird festgestellt.

Ergebnis: einstimmig

TOP 3 Genehmigung des Protokolls Nr. 11 über die Sitzung des Ausschusses Bau- und Entsorgungsbetrieb am 20.08.2024 (öffentlicher Teil)

Beschluss: Das Protokoll Nr. 11 über die Sitzung des Ausschusses Bau- und Entsorgungsbetrieb am 20.08.2024 (öffentlicher Teil) wird genehmigt.

Ergebnis: einstimmig

TOP 4 Einwohnerfragestunde

Es werden keine Fragen gestellt.

B E S C H L U S S V O R L A G E N zum Eigenbetrieb

TOP 5 Wirtschaftsplan 2025 und 2026 des Bau- und Entsorgungsbetriebes
Vorlage: 18/1454

Anhand von zwei PowerPoint-Präsentationen (PPP), welche im Rats- und Bürgerinformationssystem zur Verfügung stehen, stellt **Herr Rogga** den Wirtschaftsplan für die Jahre 2025 und 2026 und die Hochrechnung für das Jahr 2024 vor. Der Wirtschaftsplan bestehe aus den Erfolgs- und Vermögensplänen der einzelnen Bereiche des Eigenbetriebs und beinhalte darüber hinaus den aktuellen Schuldenstand sowie den Investitions- und Stellenplan.

Im Bereich der Stadtentwässerung seien für 2025 und 2026 Investitionen in Höhe von jeweils 2,5 Mio. € vorgesehen. Diese Mittel sollen in die Anschaffung eines neuen Fahrzeugs für die Kanalreinigung, die Erneuerung von Kanalisationsanlagen und in Sanierungsmaßnahmen des HKW Larrelt fließen. Für die Abfallbeseitigung werden für 2025 450.000,- € und für 2026 150.000,-

€ bereitgestellt, um ein neues Abfallsammelfahrzeug zu beschaffen. Im Bereich der Straßenreinigung seien für 2025 Investitionen in Höhe von 970.000,- € für den Erwerb einer großen und einer kleinen Kehrmaschine geplant. Im Bereich des Friedhofs- und Bestattungswesens seien für 2025 und 2026 lediglich kleinere Investitionen wie der Ersatz von Maschinen und Geräten sowie Umbaumaßnahmen im Verwaltungsgebäude vorgesehen.

Niederschrift über die Sitzung des Betriebsausschusses Bau- und Entsorgungsbetrieb

Perspektivisch sei für 2027 eine Investition von 400.000,- € eingeplant, um auf dem Friedhof Tholenswehr eine Betriebshalle für die Unterbringung der Fahrzeuge und Gerätschaften zu errichten.

Des Weiteren sei der städtische Zuschuss für den Bereich Friedhofs- und Bestattungswesen auf 850.000 € erhöht worden, sodass für die Jahre 2025 und 2026 mit einer vollständigen Kostendeckung gerechnet werden könne. Diese finanziellen Mittel seien von wesentlicher Bedeutung, da der Pflegeaufwand für den BEE aufgrund der zunehmenden Freiflächen stetig wachse. Dies sei darauf zurückzuführen, dass die Zahl der Erdbestattungen rückläufig sei, während die zu pflegenden Flächen durch auslaufende Grabrechte jedoch kontinuierlich ansteigen. Aus diesem Grund sei die Bezuschussung aus dem städtischen Haushalt von großer Wichtigkeit für die Erhaltung der städtischen Friedhöfe.

Herr Andersson erklärt, dass die Beschaffungszeiten für Spezial- und Großfahrzeuge derzeit zwischen 1,5 und 2 Jahren liegen. Aufgrund dieser langen Vorlaufzeiten habe man beschlossen, die finanziellen Mittel für die beiden geplanten Kehrmaschinen bereits in diesen Wirtschaftsplan einzustellen. Darüber hinaus sei es langfristig vorgesehen, den Fuhrpark des BEE auf Elektromobilität umzustellen.

Beschluss: Der Rat der Stadt Emden beschließt den der Vorlage 18/1454 als Anlage beigefügten Wirtschaftsplan des Bau- und Entsorgungsbetriebes für die Jahre 2025 und 2026.
Zusätzlich wird für die Jahre 2025 und 2026 je ein Kassenkredit in Höhe von 2.500.000 € festgesetzt.

Ergebnis: einstimmig

TOP 6 Mündliche Mitteilungen des Oberbürgermeisters zum Eigenbetrieb

Entfällt

TOP 7 Anfragen zum Eigenbetrieb

Abfallwirtschaftskonzept

Vor dem Hintergrund, dass das aktuelle Abfallwirtschaftskonzept in diesem Jahr auslaufe, erkundigt sich **Herr Gröttrup** nach dem ausstehenden Beschluss eines neuen Abfallwirtschaftskonzeptes. **Herr Andersson** führt aus, dass der BEE das Ingenieurbüro, welches bereits das letzte Konzept ausgearbeitet habe, mit der Vorbereitung des neuen Abfallwirtschaftskonzeptes beauftragt habe. Im Anschluss werde das Konzept im Betriebsausschuss zur Beschlussfassung vorgestellt. In diesem Zusammenhang weist er darauf hin, dass es gegebenenfalls zu einer Erhöhung der Gebühren für die Restmüllentsorgung kommen könne. Grund hierfür sei die CO₂-Bepreisung im Rahmen des Brennstoffemissionshandelsgesetzes (BEHG) für die thermische Verwertung von Siedlungsabfällen, die mit erheblichen Mehrkosten für die Abfallwirtschaftsbetriebe verbunden sei.

MITTEILUNGSVORLAGEN zum Baubetrieb

Niederschrift über die Sitzung des Betriebsausschusses Bau- und Entsorgungsbetrieb

- TOP 8 Vorstellung des Budgets des Bau- und Entsorgungsbetriebes für die Jahre 2025 und 2026
Vorlage: 18/1453

Anhand einer PPP stellt **Herr Rogga** das Budget des Baubetriebes für die Jahre 2025 und 2026 vor. Die Unterlagen sind im Rats- und Bürgerinformationssystem einzusehen. Er weist darauf hin, dass in den nächsten beiden Haushaltsjahren ein Ertrag von jeweils ca. 1 Mio. € aus Parkgebühren bei den öffentlich-rechtlichen Entgelten einkalkuliert wurde. Dieser hohe Ansatz resultiere aus den Planungen, das neue Parkraumbewirtschaftungskonzept im kommenden Jahr umzusetzen. Herr Rogga weist zudem darauf hin, dass die im Budget für 2025 (ca. 5,92 Mio. €) und 2026 (ca. 6,2 Mio. €) eingeplanten Aufwendungen für aktives Personal die zusätzlichen Planstellen aus dem bereits im Ausschuss für Personalangelegenheiten und innere Organisation vorgestellten Stellenplan noch nicht berücksichtigen.

Ergebnis: Kenntnis genommen.

- TOP 9 Mündliche Mitteilungen des Oberbürgermeisters zum Baubetrieb

Entfällt

- TOP 10 Anfragen zum Baubetrieb

Gräben Wilhelm-Leuschner-Straße

Herr Martens erklärt, dass die Gräben in der Wilhelm-Leuschner-Straße im Frühjahr vom BEE von etwaigen Abfällen befreit wurden. Nachdem er von einem Anwohner darauf aufmerksam gemacht wurde, dass auch eine Reinigung des Grabens notwendig sei, stellte die GfE-Fraktion im Frühsommer eine schriftliche Anfrage an den BEE, um auf dieses Problem hinzuweisen. Die Anfrage wurde mit der Aussage beantwortet, dass die Grabenreinigung nach Ende der Brut- und Setzzeit im Herbst erfolgen werde. Da bisher keine Reinigung stattgefunden habe, fragt **Herr Martens**, wann diese durchgeführt werde. **Herr Holtz** sagt eine Überprüfung zu. **Herr Andersson** führt aus, dass der BEE aktuell sowohl mit eigenem Personal als auch mit Fremdfirmen mit Hochdruck die Grabenreinigungen im Stadtgebiet durchführe. Angesichts der zunehmenden Starkregenereignisse gewinnen Entwässerungsgräben für die Oberflächenentwässerung immer mehr an Bedeutung.

Winterdienst

Herr Mennenga moniert die unzureichende Ausführung des Winterdienstes am Donnerstag, den 21.11.2024 und Freitag, den 22.11.2024 auf Grundlage mehrerer Meldungen, die ihn erreichten. Besonders aufgefallen sei ihm die Bahnhofsbrücke, die sowohl an den Vormittagen als auch nachmittags spiegelglatt war. Er könne nicht nachvollziehen, warum auf diese Brücke kein besonderes Augenmerk gelegt wurde, und fragt nach möglichen spezifischen Gründen für die mangelhafte Ausführung des Winterdienstes. **Herr Andersson** erklärt, dass die Einsatzleitung um 3 Uhr nachts Kontrollgänge an bestimmten Stellen im Stadtgebiet durchführe, um die Temperaturen, Wetterlage und mögliche Gefährdungen durch Glätte zu prüfen. Es liege im Ermessen und der Verantwortung des Einsatzleiters, ob und in welchem Umfang ein Einsatz ausgelöst werde. An den beschriebenen Tagen habe es sich um eine der ersten kalten Tage dieser Wintersaison gehandelt, an denen unerwartet heftiger Schneefall aufgetreten sei. Im Nachhinein wäre es sicherlich besser gewesen, auch am Donnerstagabend noch einen Einsatz

Niederschrift über die Sitzung des Betriebsausschusses Bau- und Entsorgungsbetrieb

auszulösen. Die beschriebenen Ereignisse werden in die weiteren Planungen einfließen, um die Reaktionszeiten und den Einsatzumfang zukünftig zu optimieren. **Frau Rosema** ergänzt, dass sie als Anliegerin an dem besagten Freitag dreimal gestreut habe, der Schnee bei diesen Witterungsbedingungen jedoch immer wieder am Boden festfror. So seien schnelle Reaktionen teilweise gar nicht möglich, da der Neuschnee zunächst abgefahren werden müsste, bevor Salz gestreut werden könne.

Herr Gröttrup weist in diesem Zusammenhang darauf hin, dass in den Wintermonaten die Nutzung der Radwege oftmals massiv eingeschränkt sei, da der Schneepflug bei der Räumung der Fahrbahn den Schnee auf die Radwege schiebe. **Herr Andersson** erklärt, dass dies unvermeidbar sei, da die Straßen häufig breiter seien als der Schneepflug. Nach den regulären Räumfahrten seien zusätzliche Durchgänge erforderlich, um den Schnee von den Radwegen zu beseitigen. Dennoch orientiere sich der Winterdienst zunehmend an der Förderung der Fahrradfreundlichkeit und habe seine Arbeitsmethoden in den letzten Jahren entsprechend angepasst. **Herr Kettner** fügt hinzu, dass viele Anwohner oft den Schnee, den sie selbst geräumt haben, auf die Fahrbahn schieben. Dies sei nicht erlaubt, da der Schnee an den Randbereichen der Fahrbahnen oder an den Bordsteinkanten abgelegt werden müsse.

Grachten Constantia

Frau Rosema weist darauf hin, dass die Böschungsbereiche der Grachten im Zuge der Arbeiten durch tiefe Spurrillen der Bagger beschädigt wurden. Sie zeigt Herrn Andersson aktuelle Fotos. **Herr Andersson** sagt eine Überprüfung zu.

Hauptstraße Larrelt

Herr Mennenga erkundigt sich nach neuen Erkenntnissen zur Sanierung der Hauptstraße Larrelt. Diese Maßnahme sei bereits seit mehreren Jahren Bestandteil der Straßenbauliste, werde jedoch immer wieder verschoben. Die Straße sei dringend sanierungsbedürftig, insbesondere der Fußweg, der aufgrund der vom Wurzelwerk hochgedrückten Pflasterung mit Rollatoren, Rollstühlen und Kinderwagen nicht mehr passierbar sei. **Herr Andersson** erklärt, dass ein Ingenieurbüro eine Planung ausgearbeitet habe, die im Rahmen eines Gesamtkonzepts die Sanierung von der Einmündung nach Twixlum bis zur Larreter Straße vorsehe. Da die Baumallee im angesprochenen Teilabschnitt weitestgehend erhalten bleiben solle, müsse eine passable Lösung gefunden werden. Er bietet an, den Sachstand im nächsten Betriebsausschuss vorzustellen.